

# Kremsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen der bei Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonizeile ober deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 141.

Donnerstag den 15. September 1887.

48. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

in Betreff des Gesamt-Ergebnisses der Wahl eines deutschen Reichstags-Abgeordneten im II. Wahlkreis.

Die heute vollzogene Zusammenstellung der Abstimmungen in den — den II. Wahlkreis bildenden — 100 Wahlbezirken der Oberämter: Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach und Waiblingen liefert folgendes Ergebnis:

Von 13027 gültig abgegebenen Stimmen erhielt

Landgerichtsrat **Ludwig Beiel** in Stuttgart die absolute Mehrheit von 10204 Stimmen und wird derselbe hiemit als gewählt proklamirt.

Weitere Stimmen haben erhalten:

**Gottlob Boffert**, Wirt und Gemeinderat in Cannstatt 2735 "

**Friedrich Netter**, Posthalter a. D. in Ulmangen 63 "

Die übrigen 25 Stimmen sind zerplittert.  
Cannstatt, 13. Sept. 1887.

Der Wahl-Commissär:  
Oberamtmann Regierungsrat.  
Rath.

### Die Herren Geistlichen

werden zur theolog. Disp. auf  
im Decanathaus eingeladen.

Montag, 19. September, Vorm. 9 Uhr

A. Decanathaus  
G. e. f.

Waiblingen.

### Landwirtschaftliche Vereinsfache.

Der Ausflug nach **Weinsberg** zur Weinbauerschule findet am **Samstag**, den 17. d. Mts. statt. Abfahrt im **Waiblingen** mit dem gewöhnlichen Zug **Morgens 6 Uhr**, in **Neustadt 6 Uhr 11 Min.**, in **Schwaikheim 6 Uhr 18 Min.** und in **Winnenden 6 Uhr 25 Min.** über **Badnang** und **Vietigheim**. Rückfahrt in **Weinsberg** **Abends 5 Uhr 46 Min.** Jeder Teilnehmer hat sein **Retourbillet** selbst zu lösen und zu bezahlen und erhält später die Vergütung aus der Vereinskasse. Die **Retourbillete** haben **Giltigkeit bis Montag**.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies den Mitgliedern, welche sich angemeldet haben, rechtzeitig mitzutheilen.  
Den 10. September 1887.

Vereinssekretär: **G. z. e. l.**

Gesehen

Vorstand: **T. h. y. m.**

Waiblingen.

### Sand-Verkauf.

Am nächsten

**Samstag**, den 17. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathhaus ein **Haufen schöner Remsands** verkauft, wozu **Kaufsliebhaber** eingeladen sind.

Den 14. Septbr. 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Zwangs-Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am

**Freitag** den 16. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

den **Sichorien-Ertrag**

von  $\frac{1}{2}$  im kleinen Feld

im öffentlichen Aufstreich gegen **Barzahlung** zum Verkauf. **Versammlung** beim Durchlaß.

Den 14. September 1887.

**Gerichtsvollzieher B i h e r.**

**Amtlich beglaubigt!** Dotternhausen (Württbg.) Ich muß gestehen, daß die Apotheker **R. Brandt's** Schweizerpillen außerordentliche Wirkung haben. Ich litt öfters an **Appetitlosigkeit** und **Magenleiden**, aber nach Gebrauch einer Schachtel Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel N. 1 in den Apotheken) ist mir wieder ganz wohl geworden. Ich werde stets die Schweizerpillen im Vorrat halten. **Elisabetha Kläiber**, Unterschrift beglaubigt **Schultheißenamt Rebstock**. (L. S.) Apotheker **R. Brandt's** Schweizerpillen sind à Schachtel N. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das **weiße Kreuz** in **rotem Feld** und den **Namenszug R. Brandt's**.

### Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten **Samstag** **Abend  $\frac{1}{2}$  7 Uhr**

rückt aus zu einer **Hydranten-Nachprobe**:

IV. Zug **Schlauch- und Hydranten-Mannschaft**.

**Das Kommando:**

**Uermann.**



### Kirchen-Conzert Waiblingen.

Nächsten **Sonntag** den 18. Septbr.

Nachmittags  $3\frac{1}{2}$  Uhr

bringt der **Kirchenchor** in der **äußern Kirche** unter **gütiger Mitwirkung** der **Frl. Clara Heinkeler & Martha Serwer** (Sopran), **Frl. Bertram** (Alt) sowie der Herren **Weiß** (Tenor) **Hoffänger** **Bertram** (Bass) und **G. Müller** (Klavierbegleitung) **letztere sämtlich** aus **Stuttgart**, zur **Aufführung**:

**I. Ruth.**

**Biblische Scenen** gebichtet von **R. Musiol**, componirt für **Soli, Chor** und **Orchester** oder **Klavier** v. **Luise Adolpha Le Beau**.

**II. Die letzten Dinge.**

**Dratorium** nach **Worten** der **heil. Schrift** **zusammengesetzt** von **Roehlitz** in **Musik** **gesetzt** von **Louis Spohr**.

**Eintrittskarten** à **80 Pfg.** sind bis **Samstag** **Abend** bei **Hrn. Kfm. Balz** am **Marktplatz**, **Sonntag** von **Nachmittag 3 Uhr** ab à **M. 1** am **Hauptportal** der **Kirche** zu haben; ebenso **Programme** mit **Text** à **10 Pfg.**

Zu der **Samstag** **Abend 7 Uhr** stattfindenden **Hauptprobe** werden **Karten** à **50 Pfg.** abgegeben bei **Kfm. Balz**.

Waiblingen.  
Frühgebrannter weißer  
**Salk**  
ist bis Freitag und schwarzer bis  
Montag zu haben bei  
**F. & G. Pfander.**

Waiblingen.  
Ca. 1 Str.  
**Palmischbirnen**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt  
die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.  
Ein pünktlicher Zinszahler sucht  
bis Martini  
**2300 Mark**  
gegen doppelte Sicherheit  
Wer? sagt  
die Redaktion d. Bl.

**Veilchen-Seife**  
**Rosen-Seife**  
in vorzüglicher Qualität empf.: à  
Packt (3 Stück) 40 S Th. Daiber.

**Enderbach.**  
Johannes Dautels  
Wittwe verkauft ihre  
zwei junge fehlerfreie  
**Rübe**  
wegen Familienverhältnisse die eine  
hochträchtig die andere neumelkig gut  
im Zug wozu Liebhaber den 19.  
September mittags 12 Uhr einge-  
laden sind.

**Schnaith.**  
Einen Rest trockene  
**Kirsch- und Birn-  
baum-Bretter**  
hat zu verkaufen  
**Gottlob u. Schiller, Schreiner.**

Unterzeichneter verkauft Entbehrlichkeits halber einen  
**6jährigen Schwarzsimmel**  
gut im schweren Zug um billigen Preis  
**Wilh. Geissler,**  
Bad Neustadt.

**Rüben-Accord.**  
Am **Wittwoch den 21. September** Nachmittags 2 1/2 Uhr wird  
das Herausheben, Ein- und Ausmieten, sowie Verladen der Zuckerrüben auf  
**Rüben-Empfangsstation Waiblingen**  
im Abstreich verankordirt, wozu Liebhaber einladet  
**Zuckerfabrik Stuttgart.**

**Abonnement = 1 Mark = pro Quartal.**

auf die täglich (wöchentlich 6 mal) erscheinende

**„Berliner Abendpost.“**

**Programm:**

Politische Tagesübersicht. — Allerlei aus Nah und Fern. — Volks-  
wirtschaft, Börse und Courszettel. — Theater, Kunstberichte, sowie  
Berliner Neuigkeiten, soweit solche den auswärtigen Leserkreis  
interessiren können. — Im Feuilleton Romane und Novellen von ersten  
Autoren, demnächst beginnt ein höchst interessanter Roman:

**„Aus der russischen Gesellschaft.“**

Die Berliner Abendpost enthält u. A. alle bis 7 Uhr Abends ein-  
laufenden Nachrichten und Telegramme, wird durch ein besonderes  
Versandbureau noch mit den Abend-Zügen verschickt, und überholt  
somit inhaltlich andere Zeitungen um 12 Stunden.

**1 Mark Abonnement für das IV. Quartal. 1 Mark**

bei jedem Post-Amt zu abonniren (Post-Zeit.-Liste 13 Nachtrag Nr. 798a.)  
BERLIN SW. Verlag der „Berliner Abendpost.“

Waiblingen.  
Großes Lager der neuesten  
**Koch- & Regulier-Ofen**  
sowie Herde;  
verzinnetes, emaillirtes und gegossenes  
**Kochgeschirr**



empfiehlt bestens

**Wilh. Braun,**  
Schlosserei, Ofen- und Herdgeschäft.



Waiblingen.  
Zeige hiemit an, daß am 20. oder 21. September ein  
Wagen schöne, große österreichische

**Most-Aepfel**

ankommt, welches ich meinen seitherigen Abnehmern wieder bestens  
empfehlen kann.

Bestellungen können wie früher bei **Fr. Merz** hier gemacht werden.

**J. ö. h. l.**

Waiblingen-Stuttgart.

**Trauer-Anzeige.**



Berwandten, Freunden und Bekannten  
teilen wir tiefbetrubt mit, daß unsere liebe  
Gattin, Schwester und Schwägerin,

**Louise Haug,**  
geb. **Dippon**

gestern Dienstag unerwartet schnell sanft  
verschieden ist.

**Beerdigung Donnerstag, Abends 4 1/2 Uhr**  
auf dem Pragfriedhof in Stuttgart.  
Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Klavierunterricht**

erteilt eine **erfahrene Lehrerin**  
aus Stuttgart auch in **Waiblingen**  
à 80 Pfg. bei mindestens 4 Schüler-  
innen; außerdem würde die Dame  
einen allgemeinen Kursus errichten  
für **Gesangsunterricht** im Lieber-  
vortrag à 50 Pfg. Gesl. Offerten  
unter Chiffre V. S. 485 an **Haasen-  
stein & Vogler, Stuttgart.**

**Julius Sax**



gegenüb. d. N. Tagblatt  
**STUTTGART.**

Eigenes Fabrikat.  
Billigste Preise.

Ueberziehen, Repariren.  
Sonntags geschlossen.

**Unterleibskrankheiten**

Geschlechtskrankheiten, Folgen von An-  
steckung oder Selbstschwächung, Mannes-  
schwäche, Ausfluß, Pollutionen, Was-  
serbrennen, Bettnässen, Blutharnen,  
Blasen- und Nierenleiden behandle  
briefflich nach neuer wissenschaftlicher  
Methode mit unschädlichen Mitteln.  
Keine Berufsstörung! Strengste Ver-  
schwiegenheit!

**Bremicker, pract. Arzt in Glarus.**  
In allen heilbaren Fällen garantire  
für den Erfolg, und ist, wenn ge-  
wünscht, die Hälfte des Honorars erst  
nach erfolgter Heilung zu entrichten!  
Adresse: Bremickerpostlagernd Constanz.

**Kleine Presse,**

**illustrirte politische Tageszeitung**

ist in den drei Jahren ihres Bestehens zum Lieblingsblatt  
für viele Tausende von Lesern geworden. Reich und Arm,  
Alt und Jung, Handwerker, Bauern und Arbeiter, vor Allem  
unsere Frauen erfreuen, belehren sich an dem reichhaltigen  
Texte und werden täglich durch neue Illustrationen, welche  
zumeist die neuesten Ereignisse des öffentlichen Lebens im  
Bilde wiedergeben, überrascht.

Die „Kleine Presse“ ist vermöge ihres außer-  
ordentlich billigen Abonnements-Preises — derselbe beträgt

**nur 2 Mark**

pro Vierteljahr — (Postkatalog Nr. 2963) eine der  
verbreitetsten Zeitungen, sowohl in Frankfurt, als auch in  
der ganzen Provinz Hessen-Nassau, im Großherzogthum Hessen,  
in der Pfalz, im nördlichen Bayern und Baden, im Rhein-  
lande und Elsaß-Lothringen. Die Auflage beträgt gegen-  
wärtig 25,000 Exemplare. Probenummern werden auf  
Wunsch gratis und franco von der Expedition der Kleinen  
Presse in Frankfurt a. M. 87 Eschenheimerstraße versandt.

Es giebt kein zweckmäßigeres Organ zum  
Annonciren (Preis 15 Pfg. pro Zeile) in diesem großen  
und wohlhabenden Ländergebiete, und, da Kleine An-  
zeigen (Offene Stellen, Stellen-Gesuche, Verkäufe, Ver-  
mietungen, Kauf- und Mietgesuche etc.) nur mit 2 Pfg. pro  
Wort berechnet werden, auch kein billigeres Organ  
als die

**Kleine Presse.**

## Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:

Pfd. St. 500.—	Türken	mit Mk. 200	} Depôt
Pfd. St. 500.—	Egypter	500	
Pfd. St. 500.—	Portugiesen	500	
Stück 25.—	öst. Credit-Action	1000	
Thlr. 5000.—	Disconto-Com.	1500	

effectuirt prompt und reell, Prospekt gratis

**A. Federlin**

Bankhaus

FRANKFURT a. M.

### Württemberg.

(Eingefandt.) Der Kirchenchor **Baiblingen** veranstaltet am 18. September Nachmittags 3 Uhr ein Konzert, in welchem zwei gediegene Chorwerke zur Aufführung kommen. Diese beiden Werke bilden insofern einen Gegensatz zu einander, als das erste derselben: **Ruth biblische Scenen**, gedichtet von Robert Mustol, für Soli, Chor und Orchester, componiert von Luise Adolpha De Beau uns ein liebliches Idyll aus dem alten Testamente vorführt, während das zweite „Die letzten Dinge“ Oratorium nach Worten der heiligen Schrift zusammengestellt von Kochlik, componiert von Louis Spohr uns jene erhabenen Dinge vergegenwärtigt, die noch keines Menschen Auge gesehen, kein Ohr gehört hat, die wir aber, auf Grund der göttlichen Verheißungen, gläubig ahnen. Dort also ein freundliches Bild des anmutigen, von frommem Sinne geweihten wirklichen Menschenlebens, hier die vom prophetischem Geiste eingegebene Vorstellung der endlichen erhabenen Lösung, zu der das wirre Weltgetriebe unaufhaltsam hindrängt.

Wenden wir zunächst dem ersten der beiden Chorwerke unsere Aufmerksamkeit zu.

Die Urheberin desselben ist eine in den schönsten, schaffensfreudigsten Jahren stehende Componistin, die bereits durch zahlreiche gediegene Werke, Lieder, Männerchöre, Violinquartette, Klavier- und Orchesterwerke das Vorurteil glänzend widerlegt hat, daß die hohe, Kunst und Wissenschaft in sich vereinigende Gabe der Tondichtung dem Frauengeist von Gott und der Natur versagt sei. Die Künstlerin, aus Nastatt gebürtig, hat mit ihren Eltern viele Jahre in München gelebt, wo sie vor etwa 12 Jahren unter der Leitung der Professoren Sachs und Rheinberger ihr Compositions-talent vollständig ausbildete. Da sie auch als Klavierpielerin tüchtigste leistet, machte sie vielfach Concertreisen und brachte ihre Compositionen hiebei zum Teil selbst zu Gehör, überall den Beifall der gediegensten Kunstkenner gewinnend. Günstige Recensionen und Besprechungen ihrer Werke sind ihr in reichstem Maße zu Teil geworden. Seit zwei Jahren weilt sie in Wiesbaden, wo sie ihre vielseitige musikalische Thätigkeit, als Lehrerin, Pianistin und Tondichterin mit stets gleichem Eifer fortsetzt.

Das vorliegende Werk, das kleine Oratorium „Ruth“ beginnt mit einem an Gluck und Händel erinnernden schönen Trauerchor um den Tod der beiden Söhne der Noëmi. — In einem fein empfundenen Terzett ergießen Noëmi, die Mutter, Ruth und Orsa, die beiden jungen Wittwen, ihre besondere herzergriffende Klage, die in Gottvertrauen und Gebet ausklingt — worauf der allgemeine Trauerchor wieder einfällt. — Dann verkündet Noëmi ihren Entschluß, aus dem Lande der Moabiter in's Land ihrer Väter, nach Judäa, zurückzukehren. Beide Schwiegertöchter wollen sie zunächst dahin begleiten; Orsa indessen läßt sich bereben in ihrem Lande zu bleiben und es folgt nun der innige Sologefang der Ruth: „Wo du hingehst, will auch ich hingehn.“ — „Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist auch mein Gott.“ — Wohl nicht mit Unrecht hat man in dem hochherzigen Entschluß der Ruth, Noëmi zu begleiten, noch etwas mehr gesehen, als die an sich schon rührende Treue gegen ihre Schwiegermutter — war es nicht eine Hinneigung zum Volk Israel und zu dem Gott Israels, die ihren schönsten Lohn darin fand, daß Ruth gewürdigt ward die Stamm-mutter Davids und des Erlösers zu werden? —

Ein schöner Choral, dessen erste Strophe ohne Begleitung gesungen wird, faßt die Empfindungen der mutig auf Gott vertrauenden, in ein anderes Land wandernden Frauen in freudiger Klarheit zusammen. Damit schließt die erste Scene.

Wie wir wissen, war es zunächst der Lohn des irdischen Glückes, der die Treue der Ruth krönen sollte. Die zweite Scene beginnt mit einem frohen Erntechor, dessen Begleitung an einen munteren Erntereigen erinnert. Endlich geht der Chor in ein feierliches Dankgebet über. Dann erscheint Boas, der Herr des Ackers, mit frommem Gruß, der von den Schnittkern erwidert wird. Und nun entspinnt sich sein Gespräch mit der lieblichen Ruth, von deren Tugenden und aufopfernder Treue gegen Noëmi er bereits gehört. — Die nächste Scene bringt ein Duett zwischen Boas und Ruth in Worten der Hohen Lieder. Hieran schließt sich der frische Hochzeitschor, mit vorangegehendem Marsch. Die höchste Weihe verleiht dieser letzten Scene das Solo-Quartett, in welchem Engelstimmen dem Paar verkünden, daß ihm der Heiland der Welt entstammen soll. — Hierauf folgt unmittelbar der kräftig wirkende, fugirte Schluß-Chor: „Preis dir, Jehova, in alle Ewigkeit.“ —

Der Componist des zweiten Chorwerkes, Louis Spohr, geb. 1784 zu Braunschweig, lebte und wirkte vom Jahre 1822 an bis zu

Die gelesenste Gartenzeitschrift — Auflage 26000! — ist **Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährlich 1 Mark. Probenummern gratis und franko durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

**Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:** Die Kultur der Brunnenkresse (illustriert.) — Apfelweinebereitung. — Anzucht der Beerenobsthochstämme (illustriert.) — Die Krankheit der Kohlgewächse. — Die Schlingpflanzen, ihre Kultur und Verwendung in Gärten mit deutschem Klima — Kleinere Mitteilungen (illustriert.) — Briefkasten (illustriert.) — Nachlese. — Frage an die Leser.

seinem Tode (1859) als Hofkapellmeister zu Cassel. Zunächst berühmt als Violinpieler und als Componist der besten Violinconcerte, wirkte er in Cassel als Weberhersteller der Oper und erwarb sich einen bedeutenden Namen als Operncomponist. Unter seinen Opern ist die berühmteste „Jessanda.“ — Doch auch mehrere Oratorien verdanken wir ihm und unter diesen ist eines der bedeutendsten dasjenige, das unser Verein zur Aufführung ansetzen hat.

Der erste Teil des Oratoriums: „Die letzten Dinge“ zeigt uns in Worten, die der Offenbarung Johannis entnommen sind, die zukünftige Vollendung der Erlösung, während der zweite Teil uns die Schrecken des Gerichts vorführt, um endlich wieder zur Seligkeit der Erlösten und zum Preisgesang derselben zurückzuführen.

Der erste Teil beginnt mit einem allgemeinen Lobgesang: „Preis und Ehre ihm, der da ist, der da war und der da kommt,“ und mit einer Verkündigung der Erscheinung des Weltenrichters im Sopransolo, die von dem Bass-Solo: „Fürchte dich nicht!“ gemildert wird, worauf der Chor wieder einfällt. — Ein Bass-Solo macht auf die nun folgenden prophetischen Offenbarungen aufmerksam: „Steige herauf, ich will dir zeigen was geschehen soll!“ — Und nun folgt im Tenor-Solo eine Schilderung der himmlischen Herrlichkeit, der sich ein weibvolles: „Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr“ im Chorgesang anschließt.

Das folgende Sopran-Solo mit dem herrlichen Chor: „Betet an!“ feiert den aus dem Leiden siegreich hervorgegangenen Erlöser der Welt. — Ein Tenor-Solo und ein Alt-Solo schildern das Herbeikommen der großen Schaar aus allen Völkern, der Erlösten, die mit Palmen in den Händen, ihren Dank darbringen und sich dessen freuen, der alle ihre Thränen trocknet. Hieran schließt sich ein den gleichen Gedanken weiter ausführender Chor, mit eingelegtem Solo-Quartett: „Heil dem Erbarmen, Heil!“ wohl eine der schönsten Nummern des Ganzen. Nach einer lebhaften Instrumental-Einleitung schildert ein gewaltiger Bass-Solo im zweiten Teile das Hereinbrechen des Gerichts über die Menschheit. — Ein Duett zwischen Sopran und Tenor enthält in rührend innigen Tönen die Bitte um gnädiges Verschonen: „Sei mir nicht schrecklich in der Noth, Herr, meine Zubericht!“ — Dem gläubigen Vertrauen antwortet ein kräftiger Unisono-Chor mit den tröstlichen Worten: „So ihr mich von ganzem Herzen suchet, will ich mich finden lassen, spricht der Herr!“ — Hierauf folgt der gewaltige Chor, der das Gericht selbst schildert: „Gefallen, gefallen ist Babels die Größe!“ — Doch schon folgt eine tröstlichere Wendung in dem wunderbar zart empfundenen Solo-Quartett und Chor: „Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben.“ Der Componist ist zu den Erlösten zurückgekehrt, deren Wonne und Seligkeit er in den letzten Sologefängen und im Schlußchor auf's Herrlichste in reichen, ergreifenden Klängen zu schildern weiß. „Siehe einen neuen Himmel und eine neue Erde!“ verkündet der Sopran. Und siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir!“ antwortet der Tenor. Alle Solostimmen vereinigen sich dann in dem innigen Gebet: „Ja komm! Herr Jesu!“ — Und endlich jubelt der großartige fugirte Schlußchor: „Groß und wunderbarlich sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott!“ —

Stuttgart, 12. Septbr. Das hohe Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin ist gestern in allen Kirchen des Landes feierlich begangen worden. Für die evangelischen Kirchen war als Predigttext von Sr. Majestät dem König die Stelle Ps. 134, 2 angeordnet worden: „Hebet eure Hände auf im Heiligtum und lobet den Herrn.“ In Stuttgart hielt in der Schloßkirche Oberhofprediger Prälat Dr. v. Gerol, in der Stiftskirche Oberkonsistorialrat Stiftsprediger Dr. v. Burt, in der Garnisonskirche Prälat Dr. v. Müller, in der Hospitalkirche Stadtdekan Weibrecht, in der Leonhardskirche Stadtpfarrer Kieger, in der Johanneskirche Stadtpfarrer Faulhaber und in der Wanderkirche Stadtpfarrer Kopp die Festpredigt. In der katholischen St. Oberhardskirche wurde das Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin sowohl im Militär- als im Hauptgottesdienste feierlich mit Predigt, Hochamt und Te-Deum begangen unter äußerst zahlreicher Teilnahme der Gemeinde. Die Mitglieder des k. kath. Kirchenrats mit dem Direktor an der Spitze wohnten dem Gottesdienste an. Die Festpredigt in der Synagoge, welche von Kirchenrat Dr. v. Wassermann am 10. über den ausgewählten Text Ps. 134, 2 gehalten wurde, hatte zum Eingange die Stelle aus der Psalme für diesen Sabbat: „Du sollst dich freuen über all das Gute, das dir der Herr, dein Gott gegeben hat“ (5. Mos. 26, 11) und zeigte, daß eine Königin, geschmückt mit allen vortrefflichen Gaben des Herzens und Geistes, zu den höchsten Gütern zähle, womit der Herr ein Volk beschenkt. Der Synagogenchor bot in der Bach'schen Motette: „Preis und Ehre“ eine vorzügliche Leistung.

Stuttgart, 13. Septbr. Die Kammer der Abgeordneten trat heute zur Beschlußfassung über das Gesetz, betreffend den Eintritt Württembergs in die Branntweinsteuergemeinschaft, zusammen und begann sofort die Beratung. Die beiden Referenten Dr. Götz und Frhr. v. Barnbüler erstatteten im Namen der Kommission — der eine vom staatsrechtlichen, der andere vom volks- und staatswirtschaftlichen Standpunkt — ihre dem Eintritt günstigen Berichte. Sodann wurde die Sitzung vertagt, um den Fraktionen Zeit zu gewähren, sich über ihre Stellung zu der Frage schlüssig zu machen. — Nächste Sitzung Mittwoch 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Canstatt, 12. Sept. Das definitive Resultat der Reichstagswahl im II. Wahlkreis liegt nun vor. Wahlberechtigt sind 26 548. Abgestimmt haben 13052. Ungiltig 25, gültig 13 027. Davon erhielt Beiel 10 204, Boffert 2735, Netter 63. Zersplittert 25. — Im Febr. erhielt Beiel bei 19 523 Abstimmenden, wovon 162 ungiltig waren, 17 389 Stimmen, auf den soz. Kandidaten fielen 1608, auf die Volkspartei 307 und das Zentrum 167. 62 waren zersplittert.

Schorndorf, 12. Septbr. Der Turnverein Winterbach hielt gestern sein Herbst-Abturnen, verbunden mit einem Preisturnen ab und waren dazu von auswärts die Turnvereine von Schorndorf und Waiblingen recht zahlreich erschienen. Bald nach 2 Uhr entwickelte sich auf dem hübsch gelegenen Turnplatz ein reges Leben und nachdem die Freiübungen in exakter Weise von sämtlichen Turnern ausgeführt worden, ging es zum Wettturnen über. Für die Vereins-Mitglieder Winterbachs waren sieben Preise, bestehend in Wertgaben mit je einem Kranze und für die auswärtigen Turner vier Preise in Ausfertigung von Diplomen vorgesehen. Die Leistungen waren recht zufriedenstellend und muß hauptsächlich betont werden, daß die Turner von Winterbach, trotzdem der Verein einer der jüngsten des Landes ist (er besteht erst seit einem halben Jahre) schon sehr gutes leisten.

Preise erhielten: Winterbach 1. Götz I. mit 29 Punkten 2. W. Schnabel I. 24 Punkten. 3. S. Schnabel 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Punkten. 4. Beck 23 Punkten. 5. Bäsler 20 Punkten. 6. Bloß 19 Punkten. 7. W. Schnabel II. 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Punkten. Auswärts: 1. Friedrich Diebel, Schorndorf mit 44 Punkten. 2. Bachmann, Schorndorf 38<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Punkten. 3. Daiber, Waiblingen 34<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Punkten. 4. Lauferzweiler, Schorndorf 34 Punkten.

Die Preisverteilung fand im Ablergarten statt und fand dieses schöne Fest bei musikalischer Unterhaltung seinen würdigen Abschluß.

Dem Turn-Verein Winterbach wünschen wir ein gutes Gedeihen und rufen ihm kräftig zu Gut Heil! (Sch. A.)

Gmünd, 11. Septbr. Die Junfer unserer Gegend sind mit dem Ertragnis des Jahres sehr wohl zufrieden. Als Beweis des fruchtbaren Sommers mag gelten, daß der bedeutendste Bienenzüchter des Bezirkes, der resignierte Schultheiß Kieg in Mögglingen, bereits 13 Zentner Honig verkauft und 8 weitere Zentner bereit stehen hat.

Göppingen, 12. Septbr. In Kleineisingen wird zur Zeit ein neues Schulhaus gebaut. Die Ausführung des Baus ist einem hiesigen Meister in Gemeinschaft mit einem Maurermeister des gen. Dorfes übertragen. An diesem Bau verunglückten heute Nachm. 8 Arbeiter. Diese wollten einen sehr schweren Fensterstein in das obere Stockwerk hinaufziehen. Als der Stein schon beinahe oben war, brach etwas von dem Zugwerk, der Stein fiel und zertrümmerte im Herabfallen das Gerüst, wobei 8 Mann schwer verwundet wurden. Fünf von ihnen wurden in einem Pritschenwagen hieher in das neue Krankenhaus gebracht; einer der Verwundeten ist seinen Verletzungen bereits erlegen. Das Gericht hat sich diesen Abend noch auf die Unglücksstelle begeben, um die näheren Umstände des Unglücks festzustellen.

Galdorf, 10. Sept. In vergangener Nacht ist in Laufen das Wohnhaus des dortigen Krämer und Wirtes M. Wahl auf den Grund niedergebrannt. Raum retteten die Bewohner das nackte Leben, auch ist der Fahrnißschaden ein nicht geringer.

Weingarten, 11. Septbr. In der Papierfabrik in Baiensfurt ist vergangene Nacht ein Arbeiter, der 19jährige Sohn eines hiesigen Tagelöhners, auf schreckliche Weise verunglückt. Er wurde von dem an einer Welle vorstehenden Keil erfasst und bei den Umbrehungen so schrecklich zugerichtet, daß er nach einer halben Stunde starb. Der rechte Arm war ganz, das rechte Bein oberhalb dem Knie abgerissen, sowie das linke Bein zerschmettert. Auch der Kopf war übel zugerichtet.

Chingena, D., 11. September. Bei dem gestrigen Divisionsmanöver oberhalb Munderkingen wurde vom Ostkorps erstmals die Magirus'sche Schiebleiter, um die Stellung des Feindes zu übersehen, benützt, und zwar wie auch der Laie bemerken konnte, mit gutem Erfolg. Auf der obersten Spitze stand auslugend längere Zeit ein Offizier.

Ulm, 11. Sept. Im Verlauf der Nachforschungen nach den aus der hiesigen Oberamtspflege abhanden gekommenen 5050 M wurde gestern das ganze Gebäude einer polizeilichen Durchsuchung unterworfen, wobei die ganze Summe nebst der Mappe, in welcher sie sich befand, in einem Kasten des Registraturzimmers vorgefunden wurde, wo sie der Dieb jedenfalls versteckt hatte, um sie später bei günstiger Gelegenheit mit sich zu nehmen. Die Untersuchung ist im Gange. Die Staatsanwaltschaft hatte auf Wiederbeschaffung der Summe eine Belohnung von 200 M ausgesetzt.

Serlazhofen, D. A. Deutlich, 8. Sept. Bei dem Dekonomen Gaile brach gestern morgen Feuer aus. Der Heustock hatte sich selbst entzündet, wie es zurzeit im Allgäu leider häufig vorkommt. Es war ein Glück, daß die hiesige Feuerwehr durch die Mannschaft der Oberamts-gabdt alsbald Unterstützung fand, wodurch weiteres Unglück verhütet

werden konnte. Es sind in der Gegend in letzter Zeit viele Dekonomen um ihren sämtlichen Heuvorrat gekommen. In den meisten Fällen verfohlt der ganze Heustock, ohne daß es zum Ausbruch eines Feuers kommt. Der Schaden ist um so beträchtlicher, als man sich in der Gegend viel mehr auf Futterbau als auf Fruchtbau legt. Lange nicht alle Schäden kommen in die Öffentlichkeit. Man hofft zwar, daß mit der seit einigen Tagen eingetretenen kühleren Witterung die Gefahr für die Bauern sich mindern werde.

Gestorben: den 10. Sept. zu Aalen Leonhard Fürgang, Schönfärber, 79 J. a.; zu Markgröningen A. Gahn, Bierbrauerbesitzer; den 11. Sept. zu Heilbronn Wilhelm Kicherer z. Falken.

### Deutsches Reich.

Stettin, 12. Sept. Der Kaiser traf pünktlich 4 Uhr 30 Minuten hier ein, begleitet von der Kaiserin, dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, sowie dem Prinzen Friedrich Leopold. Der Kaiser sah sehr gut aus und stieg allein aus dem Wagen. Er schritt die Front der Ehrenkompagnie vom 34. Regiment ab und fuhr dann im langsamen Trab durch die Via triumphalis zum Schlosse. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kilometer lang bildeten die Vereine Spalier, ebenso 17 000 Schulkinder und die Gewerke. Die Stadt war aufs reichste geschmückt, das Wetter gut.

Baden-Baden, 10. Sept. Die deutsche Kaiserin soll am Freitag den 16. September zu längerem Aufenthalte eintreffen. — Der Kaiser von Brasilien wird Ende dieses Monats die Stadt verlassen und sich zunächst wieder nach Paris begeben. Von dort soll dann die Reise nach Ägypten und Algier fortgesetzt werden.

Hamburg, 12. Septbr. In Montevideo tobte ein furchtbarer Orkan. Der brasilianische Dampfer „Rio Alfa“ sank mit zweihundert Personen, die umkamen. Der Dampfer-Katastrophe scheint eine Meuterei vorausgegangen zu sein.

Ein Vater mehrerer Kinder in Frankfurt a. M. verlor kürzlich sein jüngstes an der Diphtheritis. Er war untröstlich und konnte sich gar nicht trennen von dem ausgebahnten Kinde. Noch im Todeherzte und küßte er es. Da erfaßte auch ihn die tödliche Krankheit und zwei Tage später folgte er seinem Liebling ins Grab.

### Italien.

Rom, 12. Sept. Die Cholera ist in Messina wieder heftig aufgetreten. Von vorgestern bis gestern sind 100 Personen erkrankt.

### Verschiedenes.

— Dem Fürsten Bismarck wurden auf seiner Rückreise von Rissingen namentlich in Halle große Ovationen bereitet. Hunderte von Menschen waren auf dem Bahnhof anwesend und brachten Hochs auf den Fürsten aus. Derselbe erschien wiederholt am Fenster seines Salonwagens, wobei er ein Mal, wie die „Halle. Ztg.“ schreibt, bemerkte: „Ihr denkt wohl, ich soll eine Rede halten? Da bin ich viel zu müde.“

— Aus Rissingen wird das Verzeichnis des Körpergewichts des Fürsten Bismarck in den verschiedenen Jahren seines Aufenthalts seit 1874 mitgeteilt. Demzufolge hatte der Reichskanzler 1874: 207, 1876: 219, 1877: 230, 1878: 243, 1879: 247, 1880: 237, 1881: 232, 1883: 202, 1885: 205 und 1886: 207 Pfund. Er fällt also gegenwärtig gerade so schwer ins Gewicht wie vor dreizehn Jahren; inzwischen hatte er 40 Pfund gewonnen, aber — Dank dem Dr. Schwenninger — wieder verloren.

— Aus der ärztlichen Praxis des Herzogs Karl Theodor in Bayern wird folgender hübsche Zug berichtet: In der Provinz Sachsen erkrankte ein Lehrer an einem Halsleiden; nachdem er lange vergeblich behandelt war, begab er sich auf den Rat von Bekannten endlich nach Tegernsee zu dem Herzog Karl Theodor. Dieser hielt Heilung für möglich, zog noch einen Spezialisten aus München herbei, durch welchen seine Ansicht bestätigt wurde, und stellte in zwei Monaten den Lehrer her. Als der Lehrer ein Honorar zahlen wollte, klopfte der Herzog demselben auf die Schulter und sagte lächelnd: „Gehen Sie nur in Gottes Namen; die nächste Herzogin, die ich mit Glück behandle, wird sich freuen, für Sie mitbezahlen zu dürfen.“

### Handel und Verkehr.

#### Waiblingen. Fruchtpreise vom 10. Septbr. 1887.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel	—	M. 6.25	—	M. 6.25 per Etr.
Haber	M. 7.	M. 6.10	M. 5.90	„ 6.32 „ „
Ackerbohnen	—	7.—	—	„ 7.— „ „

Magstadt, 11. Sept. Die Hopfenernte ist bei uns in einigen Tagen beendet. Die Quantität kann als stark mittelmäßig, die Qualität als eine gute bezeichnet werden. Die Dolben sind meistens normal ausgebildet. Die größeren Produzenten haben gut eingerichtete Trockenhäuser, deshalb in einigen Tagen gut getrocknete Ware zu haben ist. Eine Partie Frühhopfen wurde hier zu 100 M per Zentner verkauft.

Kottenburg, 9. Sept. Man schreibt dem D. B.: Die Hopfenernte geht rasch ihrem Ende entgegen. Man hofft eine Mittelernte zu gewinnen. Die Qualität ist vorzüglich. Mit der Hopfenplücke sind dahier 4078 fremde Personen beschäftigt, 849 männliche und 3229 weibliche. Gegen 700 Personen mußten wegen Mangel an Arbeit die Stadt wieder verlassen. Die Ordnung ist musterhaft.

Weingarten, 11. Septbr. Von dem Ertrag der städtischen Hopfengärten, der auf ca. 60 Zentner geschätzt ist, wurden 15 Zentner à 80 Mark verkauft. In unserer Gegend ist ein Steigen der Hopfenpreise bemerkbar.